

Mitteldeutsches Reich

Merseburger Zeitung

Kreisblatt Merseburger Kurier

175. Jahrgang / Nr. 153 Sonntag, den 4. Juli 1935 Merseburg, Donnerstag, den 4. Juli 1935 Monat: Besagungspreis 4,75 RM und 0,25 RM für den Abnehmer, durch die Post 2,20 RM ohne Zustellung — Wochenpreis 12 RM und 0,25 RM für den Abnehmer — Einzelpreis 10 Pf. (Anzeigenpreise siehe Anzeigenblatt)

Ferngesteuerte Bomber gegen drohende Flak

Mit Spannung erwartete Sensationen der bevorstehenden englischen Jubiläumsschiffparade

Die Jubiläumsschiffparade, die sich auf die drei Monate Mai—Juni—Juli erstreckt, waren ihrer Anlage nach in drei Gruppen von Schiffsformationen eingeteilt worden. Der Mai brachte die glanzvollen, großen Flotten durch Londons Straßen. Der Juni die vorläufigen Beschießungen und im Juli werden die großartigen militärischen Truppenparaden folgen. Der englische König, der sich in den letzten Wochen von den Strapazen der Jubiläumsschiffparade und des wenig frühlingsmäßigen Klimas auf seinem Landhof in Windsor erholen mußte, wird am 6. Juni die erste Parade der englischen Luftflotte abhalten — und zwar auf demselben Flugplatz von Mitdenham, von dem aus vor einem halben Jahr der Start zu dem historischen Australienrennen erfolgte. Am 13. schließlich wird die Parade der Luftmacht in Großbritannien-Soldatenland in Spithead, und am 16. folgt die große Flottenparade in Spithead — die erste seit dem Jahre 1914.

Die erste Flottenparade seit 1914

Damals lag eine stolze Armada von Sinterhölzern und Holzgerüsten auf der See — lag der Krieg in der Nordsee, der Zweikampf zwischen der englischen und der deutschen Flotte in der Luft, der niemals bis zur letzten Entscheidung ausgedehnt wurde. Diesmal sind es nur 15 schwere Schiffe, großenteils jedoch moderner Bauart, die ihren König salut und Flottenparade bieten. Damals die kampferprobte „Grand Fleet“ — heute eine Flotte, die in den heimischen Gewässern seinem Gegner gegenüberzutreten hat, im Zeitpunkt und im Zeichen der neuen Freundschaft mit dem Rivalen von einst. 21 Jahre liegen zwischen den beiden Flottenparaden — 21 Jahre, in denen sich die Aufgabe der britischen Flotte grundlegend verändert hat.

Die „Grand Fleet“ wieder im Vortritt

Als der Krieg zu Ende gegangen war, rechnete man damit, daß die britische Schiffsflotte 20 Jahre hindurch seinen Schwung in einer Seeschlacht auf europäischen Gewässern zu feiern haben würde. Man konnte die Flotte abstrafen, man konnte Verträge unterzeichnen, die einen noch einen Rest der verlorenen „Fleet“ von einst übrig ließen und Großbritannien an die Stelle der zweiten oder gar der dritten Seemacht der Welt setzten. Jetzt erwacht auch die Flotte zu neuem Leben — nicht nur als Wärmehelfer und Wächter der europäischen Welt, sondern auch als Werkzeug der Verteidigung und der Verdrängung, weil die Briten von U-Booten fürchten und weil das eigene Land erkannte, daß auch heutzutage die Flotte notwendig ist, um die Welt zu erhalten und Frieden zu sichern. Dabei niemand weiß, wer der Feind von morgen sein wird. . . .

„Wundergeschütz“ und „Robot“-Bomber

Die diesjährige Flottenparade, an die sich Flottenmänner unter der persönlichen Führung des Königs anschließen, erhält ihre besondere Bedeutung durch die Einführung einer neuen Erfindung, die damit zugleich ihre erste praktische Erprobung erhält. In dem Kampf: „Kriegsflugzeug gegen Panzerschiff“ werden die modernsten Erfindungen der Technik eingesetzt werden — und die Engländer können dabei mit zwei neuen Dingen aufwarten. Das eine ist das berühmte „Wundergeschütz“, das zur Abwehr von U-Booten eine geradezu verhängnisvolle Waffe darstellt. Es besteht — gleich der französischen Mittelwelle von 1870 — aus einem „Reiß“ oder „Arkanon“ von 8 Zoll, die einen Schuß von mehreren hundert Schuss Fliegerabwehrgranaten bis zu einer Höhe von 5 bis 6 Kilometer verfeuern können und um das Schiff geradezu eine Barriere von Stahl und Explosivstoffen legen. Besondere Vorrichtungen ermöglichen ihr unerschütterliches Arbeiten und das Einführen des Geschützes auf wechsellösende Weise. Einige Jahre hat man schon an diesem Geschütz gearbeitet, ein Jahr ist es praktisch in der britischen Marine erprobt — aber erst jetzt wurde der Schützer von der Landseite seines Verbannten gelüftet.

Dieses Geschütz soll seinen Gegner finden in der neuesten Erfindung der englischen Flugwaffe — nämlich in dem „Robot“-Bomber. Ähnlich wie ein ferngesteuertes Zielgeschütz fliegt es ohne Besatzung, gelenkt

durch Fernbetriebe vom Boden aus. Ein Geleitflugzeug, das ohne menschliche Piloten aufsteigt und landet, Loopings vollführt, Bomben abwirft und zum Torpedoangriff auf sein Opfer herbeidreht. Dieses Flugzeug hat einen Radius von 16 Kilometer und gerät den U-Booten bis auf über 3000 Meter. Die Probefläge, denen es kürzlich vorgeführt wurde, waren voller Bewunderung für die Genauigkeit und Sicherheit, mit der es den Bräutlingen und dem Erbprinzen folgte, seine Bewegungen ausführte, wie ruhig und elegant es vor allem wieder auf dem Boden aufstieg.

Man verliert vergeblich ihn abzufischen

Es ist auch militärisch ausprobiert worden. Kampferprobter Staffeln haben es in der Luft überfallen und haben schließlich sogar mit scharfer Munition auf das menschenlose Flugzeug geschossen. Aber immer entwich es seinen Verfolgern — zerfiel von Geschichtsfähigen landete es jedesmal sicher an dem gewünschten Platz, und seine U-Booten waren trotz der Gegenwehr der von der Erde wie von der Luft immer und mit erstaunlicher Präzision auf ihr Ziel gefallen. Die einzige Waffe, die ihm tödlich werden könnte, ist die Luftabwehr, die in der Luft nicht existiert hat, ausgedacht werden. Geleitflugzeug gegen „Granatengröße“!

Alle und neue Erkenntnisse

Der alte Kampf zwischen Geschütz und Panzerschiff. Angreiferwaffe gegen Abwehrmöglichkeit tritt damit in ein neues und

völlig unumwandeltes Stadium. Die bisherigen praktischen Erfahrungen des Kampfes zwischen Flugzeug und Panzerschiff sind entgegengesetzt zu den Behauptungen der Propaganda und den Annahmen der manövrierfähigen U-Booten, die angreifen des Panzerschiffes ausgelassen. Das „fliegende Beispiel“ dafür war die Verfolgung des griechischen Nebelkreuzers durch die Flugzeuge der Regierung. Das Panzerschiff erlitt wenig Schaden und konnte sich der Verfolgung entziehen, von den Verfolgern aber waren mehrere zu Boden gezwungen worden. Diese Erfahrung beschäftigte sich kürzlich wieder bei der Verfolgung der beiden griechischen Panzerkreuzer durch Bombenmaschinen der britischen Regierung. Gefährlich wird das Flugzeug — nach der gegenwärtigen in England vorherrschenden Ansicht — erst durch den Torpedowurf. Aber zu dem Zweck muß es ziemlich tief gehen, auf etwa 1000 Meter, und muß eine Zeitlang in Richtung des verfolgten Schiffes fliegen.

Der entscheidende Augenblick

In diesem Augenblick bietet es ein vorzügliches Ziel, und es kommt darauf an, den Augenblick zu nutzen. Noch bevor es sein verhängnisvolles Ziel erreicht hat, muß es vom U-Booten getroffen sein! Und nur die englische Wunderwaffe, so meint man, sei in der Lage, innerhalb von Sekundenbruchteilen dieses Ziel zu verfeuern.

So sieht man den diesjährigen Flottenparaden anlässlich der Parade vor dem König mit ganz besonderer Spannung und Erwartung entgegen. Ein nie gekanntes Schauspiel wird sich dem Beobachter bieten — und zum erstenmal wird der Kampf zwischen Schiff und Flugzeug scharf gelöst werden.

Empfang zu Ehren Beck's

Volens Außenminister beim Führer.



Der Führer und Reichskanzler gab gestern abend in seinem Saale zu Ehren des Generals in Berlin eingetroffenen polnischen Außenministers Beck und seiner Gemahlin ein Abendessen, an dem auch der polnische Botschafter Lipiński, der deutsche Botschafter in Warschau von Wallat und die Herren der Begleitung des Außenministers Beck sowie mehrere Mitglieder der Reichsregierung und andere führende Persönlichkeiten des politischen Lebens mit ihrem Dama teilnahmen.

Am Anbruch an das Essen fand ein Konzert statt, bei dem die Damen Julie Müller, Maria Müller und die Herren Wilhelm Hobe, Max Lorenz, Julius Babat, Professor Wilhelm Kämpf und Michael Mendel mit vollendetem Darbietungen die Gäste des Führers erfreuten.

Der polnische Außenminister war, wie wir bereits in einem Teil unserer gestrigen Ausgabe meldeten, gestern vormittag 8,02 Uhr mit dem fahrbahnlosen Zuge aus Warschau in Berlin eingetroffen. An seiner Begleitung befinden sich seine Gattin, seine Tochter, sein Kabinettschef Graf Zubinski sowie der



Oberes Bild: Oberst Beck begrüßt den Führer der Ehrenkompanie der Leibstandarte Adolf Hitler. Unteres Bild: Oberst Beck beim Verlassen der Reichskanzlei, neben ihm Obergruppenführer Brückner. (Scherl-M)

Konferenz der Admirale in Rom

Seeweg nach Ostafrika soll gesichert werden / Abessinische Beunruhigung

Der Oberste Ausschuss der Admiralität der italienischen Marine ist vom italienischen Regierungschef in seiner Eigenschaft als Marineminister plötzlich zu einer außerordentlichen Sitzung zur Erörterung von Marinefragen einberufen worden. Die Sitzungen haben bereits ihren Anfang genommen. Die neuwertete Einberufung dieses Marinenausschusses steht zweifellos mit dem Abschluss des deutsch-italienischen Flottenabkommens und dem jüngsten Besuch Ceasars bei Mussolini in Zusammenhang.

Der „Cavour“ gibt die Ankündigung der Admiralitätsberatung in größter Aufmerksamkeit wieder. Er spricht von allgemeiner Ungewissheit über die unglücklichen Vorläufe Ceasars und der harten Erörterung des Vertrauens in eine konstruktive britische Politik. Diese Umstände geben der Unterredung wichtiger Marinefragen durch das Admiralskollegium, dem auch Mussolini beizutreten, erst die richtige Bedeutung. Man vermutet, daß die abgelaufene Expedition der Truppen, Waffen, Munition, und Lebensmitteltransporte durch das Mittelmeer, den Suezkanal und das Rote Meer sowie der Einfluß der Kriegsschiffe bei eventuellen Konflikten zur Weltöffentlichkeit steht.

Die seit Monaten andauernde Preissteigerung in Lebensmitteln in Italien gegen die der Generalsekretär der Partei, Starace, schon zu Rede gezogen ist, veranlaßt jetzt Mussolini zu persönlichen Entschreitungen. Der Duce hat den Einzug von Betriebs- und Verbrauchserlaubnissen für alle jene Fälle angeordnet, wo die von den Behörden festgesetzten Preise überschritten werden. Ein Beispiel für die unerschütterlichen hohen Preise sind Zitronen, die 13 Prozent das Stück im Wertverlauf kosten. Wenn dies 1/2 weiter geht, meint die „Tribuna“, dann wird eine Zitrone bald ebenso teuer kommen, wie das beliebte Fruchtb.

Die absehbende Haltung Mussolinis gegenüber den englischen Vorschlägen durch Gebietsabtretung in Britisch-Somaliland zur Vermeidung der abessinischen Streitigkeiten, hat in den politischen Kreisen Abessinien's größtes Versehen hervorgerufen und die Beunruhigung vergrößert. Man erklärt, daß Italien zwar einem Schiedsgericht des Völkerbundes zuzustimmen, aber offiziell keinerlei Erklärung abgegeben habe, daß es einen Schiedspruch auch annehmen werde. Pressevertreter gegenüber dem Kaiser von Abessinien die Erklärung ab, daß er zur Aufrechterhaltung des Friedens auf alle Fälle einen Schiedspruch anerkennen werde. Man erwartet in Abessinien allgemeine Zustimmung zu einer friedlichen Lösung des Streitfalles garantiert wurde, abgibt.

Der abessinische Kriegsminister erklärte eine Meldung des „Matin“, die die abessinische Truppenstärke mit 140 000 Mann besetzt, für unzutreffend. Die augenblickliche Heeresstärke betrage, wie der Kriegsminister hinzufügt, 80 000 Mann. Falls Abessinien zur Mobilisation gezwungen würde, könnten innerhalb von 15 bis 30 Tagen etwa 900 000 Mann aufzuboten werden. Die abessinischen Streitkräfte, die sowohl mit modernen wie mit uralten Waffen ausgerüstet seien, hätten jedoch sämtlich die einer modernen Kriegsführung entsprechende Ausbildung erhalten.

Schlichtungsausschuss legt wieder

Der italienisch-abessinische Schlichtungsausschuss hat gestern in Beratungen seine Beratungen nach mehrtägiger Unterbrechung wieder aufgenommen. Der Ausschuss beschäftigt nunmehr, den Vertretern beider Regierungen sowie den von ihnen genannten Vermittlern die Gelegenheit zur einnehmenden mündlichen Begründung der bereitgestellten Standpunkte zu geben. Die Anzahl der am Ausschuss und von den beiden beteiligten Regierungen hinzugesetzten Sachverständigen erprobt sich fortwährend.

Präsidentenwahl. Zur Begrüßung hatten sich Staatssekretär Weiskopf in Vertretung des Führers und Reichsanwalt, Innenminister Freiherr von Neurath, Staatssekretär von Helldorf, der deutsche Botschafter in Warschau, von Haffner, der Chef des Reichswehrbüros von Haffner und der Ministerialdirektor der Reichsleitung des Auswärtigen Amtes Meyer eingehend. Von politischer Seite wurde sämtliche Herren der polnischen Botschaft in Berlin sowie zahlreiche Mitglieder der Berliner polnischen Kolonie anwesend. Nach der Ankunft unterließ sich der polnische Außenminister in anerkennendem Gespräch mit dem Reichsaußenminister und begab sich dann auf den Bahnhofsvorplatz, wo gegenüber dem Bahnhof eine Ehrenkompanie der Weisbacher Husaren mit prächtiger Parade dem polnischen Außenminister. Nach einem kurzen Dank verabschiedete sich der polnische Außenminister von den deutschen Herren und fuhr in Begleitung des polnischen Botschafters nach dem polnischen Botschaft, wo er Wohnung nahm.

Oberst Hoff hatte dem am 10. Juli in Begleitung des polnischen Botschafters Hoff im Auswärtigen Amt in der Wilhelmstraße dem Reichsaußenminister Freiherr von Neurath einen Besuch von etwa 15 Minuten Dauer ab. Anschließend besah sich der Minister Hoff in der Reichskanzlei. Der Minister des Führers und Reichsanwalt, Obergruppenführer Prandner, empfing die Hoff und begleitete sie zum Führer. Außenminister Weiskopf und Frau nahmen dann an einem Frühstück teil, das Reichsaußenminister Freiherr von Neurath zu ihren Ehren veranstaltete.

Die **Pariseren Blätter** berichten mit großer Ausführlichkeit über den Empfang und den Aufenthalt Minister Hoff in Berlin und unterfuchen dabei die Verhältnisse, die Hoff empfangen und Begleitung auszeichnete. Selbst die Spezialkorrespondenten sind sich nicht dem Einverständnis, daß der Berliner Besuch des polnischen Außenministers ein Ereignis von großer Wichtigkeit ist.

Wegen staatsfeindlicher Umtriebe

Eine Reihe von Verhaftungen in Danzig. Wie die **Preßstimme** des Danziger Senats mitteilt, sind im Verlauf des letzten Tages durch die polnische Polizei folgende Personen in Haft genommen worden: Reinhold Frey auf Marienbad Chalk, Oberregierungsrat in W. Weber, Staatsanwaltschaftsrat Dr. Hillig, Kriminalsekretär auf Marienbad Kompa, Landwirtschaftsinspektor Hübn, Zollassistent Putsamer, Landgerichtsdirektor Jaschke und Postbeamtenmeister Kofele.

Bei einem Teil der Festgenommenen ist eine staatsfeindliche Betätigung bereits nachgewiesen, während bei einem anderen Teil dringender Verdacht besteht. Weitere Maßnahmen liegen fern. Im Interesse der Unterbindung kann weiteres zunächst nicht mitgeteilt werden.

Reichsbauerntag: 10. — 17. Abteilung

In der Reichsbauernstadt Goslar. Auf Anordnung des Reichsbauernführers findet der diesjährige Reichsbauerntag in der Zeit vom 10. bis 17. Abteilung (November) 1935 in der Reichsbauernstadt Goslar statt.

Am den Reichsbauerntag besonders hervorzuheben sind die Führer hat die Veranstaltung als die Tagung dienend vorzubereiten. Bei der Reichsbauernführer eine Serie aller Landtage und Arbeitsstunden des Reichsbauernführers bis zum Reichsbauerntag verläuft. Von dieser Anordnung hängt ab, wie die Reichsbauern zum diesjährigen Grundtag ausgekommen.

Die deutschen Chemiker lagen

Duisberg = Zentrenpunkt für junge Chemiker. Die allgemeine Sitzung der 48. Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker in der Königsberger Stadthalle wurde am Mittwoch durch den Vorsitzenden des Vereins Prof. Dr. Paul Dunsberg eröffnet. Es handelt sich darum, so führte er aus, den Verein deutscher Chemiker durch die Sammlung aller Berufsgruppen immer vollständiger in die Aufgaben der Führer hineinzufassen, ferner allgemein für chemische Arbeit Verständnis und Bereitschaft zu gewinnen und neue nützliche Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen. Es gilt den Landtag zu erörtern, dessen Früchte dem allgemeinen menschlichen Fortschritt in Kultur und Wohlstand zu Gute kommen sollen, aus denen der erfolgreiche Forscher aber zunächst einmal wertvolle Ermahnungen für die heimische Wirtschaft nach Hause bringt.

Der Redner gab dann der Verformung Kenntnis von einer neuen Stiftung, die dem Verein deutscher Chemiker von der F. O. Fortentwicklung M. B. zur Verfügung gestellt worden ist. Sie soll dem Ausbau des Geheimrats Prof. Dr. Duisberg, dessen hohem wissenschaftlichen Wert der deutsche Chemie Weltkreis verleiht hat, und bewandt, den Nachwuchs zu fördern. Die Stiftung erbringt alljährlich ein Stipendium von 1000 Mark für den besten Lehrling des Vereins, der in Ostpreußen, Jena oder München studiert und die beste wissenschaftliche Vortragsleistung vollbracht hat. — Abschließend überlebte Prof. Dr. Dunsberg im Namen des Vereins deutscher Chemiker die Emil-Wilfer-Stipendien an Prof. Dr. Adolf Butenandt in Göttingen für hervorragende Forschungen auf dem Gebiete der Steroidhormone und die Alfred-Dunemann an Prof. Dr. Karl Ziegler (Weidberg) sowie an Prof. Dr. Professor für physikalische Chemie Dr. Reich (Braunschweig).

London erörtert den Fall Abessinien

Britische Regierung in ständiger Fühlungnahme mit Paris / Quai d'Orsay zurückhaltend

Das englische Kabinett behandelte in seiner gestrigen Sitzung hauptsächlich die italienisch-abessinische Streitfrage und die Frage des Widerstandes gegen den Fall nach Paris und Rom. Eben aus diesem Kabinettsbeschluss einen ausführlichen Bericht über seine Verhandlungen mit dem Außenminister. „Preß Association“ meldet, daß die britische Regierung ständig in Verbindung mit Paris stehe, da sie dringend wünsche, so weitgehend wie möglich mit der französischen Regierung zusammenzuarbeiten, und zwar nicht nur hinsichtlich der im Londoner Protokoll vom 3. Februar niedergelegten Ziele, sondern auch in der italienisch-abessinischen Streitfrage.

Die englische Außenpolitik steht im Mittelpunkt des Interesses der heutigen Londoner Morgenblätter. Die drohende Gefahr eines italienisch-abessinischen Krieges wird erörtert, das die nächste Vermählung der Regierung darin geben werde, habe in internationalen Kreisen Erläuterungen hervorgerufen. Ähnlich werde befürchtet, daß ein derartiger Beschluß bisher gefaßt worden sei.

Es besteht Grund zu der Annahme, so berichtet der französische Korrespondent des „Daily Telegraph“ Berlin, daß Großbritannien auf keinen Fall eine Intervention beabsichtigt hat, daß der wahrscheinliche Fall von Italien in Deutschland ihm nicht mitgeteilt werden könne, wenn es nicht feierlich Großbritannien und Deutschland sein eigenes Hauptprogramm mitteilt. In Paris besteht keine Neigung, einem solchen Entschluß zu willfahren.

Das englische Kabinett ist, wie die Blätter berichten, zu der Überzeugung gekommen, daß entschlossene Maßnahmen zur Vermeidung

des abessinischen Konflikts ergriffen werden müssen. Ein Kabinettsbeschluss hat in den letzten Tagen die Lage durchdort und wird offenbar dem Kabinett vorgelesen, die weiteren Widerstandsmasse zur Einleitung von militärischen Maßnahmen gegen Italien anzuordnen.

Fragen im Unterhaus

Im englischen Unterhaus wurde die Regierung in der Angelegenheit von drei Angehörigen einer radikalen Arbeitslosenpartei mit Anfragen bombardiert, auf die sie sich nicht wohl kaum eine Antwort erwarteten, die vielmehr von den Antragern nur agitatorisch gemeint sein konnten. Besonders trat sich hierbei der Abgeordnete Mander hervor, der wissen wollte, ob der Außenminister in der Lage sei, eine Zusicherung zu geben, daß bei allgemeinen Notwendigkeiten entsprechende Maßnahmen die britische Regierung bereit sein würde, die Zustimmung im Vertrauen von Versailles aufzuerhalten als Grundlage für die anderen Nationen hierzu bereit sind. Die Antwort des Außenministers Doore lautete: „Da keine der Ausführenden auf sein können, ein allgemeines internationales Abkommen auf der Grundlage der qualitativen und quantitativen Bestimmungen der Notwendigkeiten des Versailles Vertrages zu erreichen, bedauere ich, die gewünschte Zusicherung nicht geben zu können.“

„Der Herr Doore“ wird es vorziehen, daß selbst, wenn die anderen Nationen der Welt bereit sein würden, ein Abkommen auf der Grundlage des Versailles Vertrages zu erreichen, die britische Regierung es nicht immer ablehnen werden?“ Außenminister Doore: „Ich würde es vorziehen, den Zeitpunkt abzuwarten, bis alle anderen Nationen eine gleiche Ansicht dieser Art erreicht haben.“ Diese Antwort des Außenministers wurde mit Beifall und Beifall aufgenommen.

Lord Georges Buchanan, das deutsche Reich, die britische Regierung sei aber verweigert habe, wurde im Parlament vom General Lord der Admiralsität mit großer Schärfe zurückgewiesen. Er behauptete dagegen wiederum, daß beide Mächte bereit seien, die Verhandlungen abzuschließen, das dritte Mächte unaufrichtigere eine andere Stellung einnehmen.

Stand des Vollgungsausschusses eine Einigung zwischen den verschiedenen Tendenzen innerhalb der Partei erzielt worden ist.

Die englischen Bemühungen

Pariser Presse und London. Am Mittwoch der Pariser Presse-erörterungen steht gegenwärtig der Besuch der englischen Regierung, Frankreich für eine Mission der britischen italienisch-abessinischen Streitfrage zu gewinnen. Die außenpolitische Mitarbeiterin des „Deure“ umreißt die Lage wie folgt: England will zunächst um jeden Preis die abessinische Frage regeln. Da dies ohne Frankreich nicht möglich wäre, würde London erst nach dem Ende der Verhandlungen in Erwägung zu ziehen, die wir an unsere Vermittlung knüpfen müssen, insofern die Verhandlungen zu zichen, die wir an unsere Vermittlung knüpfen müssen, insofern die Verhandlungen zu zichen, die wir an unsere Vermittlung knüpfen müssen, insofern die Verhandlungen zu zichen, die wir an unsere Vermittlung knüpfen müssen.

Französische Blätterstimmen

zum deutschen Frontkämpferbezug. Die Pariser Zusammenkunft ehemaliger Frontkämpfer beider Lager von dem deutschen Blättern als ein würdiges Ereignis zum Frieden bezeichnet. Die Niederlegung des Kranzes am Grab des unbekannten französischen Soldaten durch die deutsche Frontkämpferabordnung wird ebenfalls hervorgehoben wie die Bemerkungen, die die Pariser Blätter über die ihnen zuwendende freundliche und sogar freundschaftliche Aufnahme geäußert haben.

Kein vorzeitiger Rücktritt Herriots

vom Vorsitz der Radikalsozialistischen Partei. Der Vorstand des Vollgungsausschusses der Radikalsozialistischen Partei fimmte geschlossen eine Erklärung aus, die der Vorsitzende der Partei, Staatsminister Herriot, in der Sitzung des Vollgungsausschusses gestern Abend verlas. Die Erklärung besagt, daß im Vor-

Neue Seilmittel.

Die der Meile der Forträge war möglich das Referat von Professor Dr. Huttenlocher über Seidmischenhormone. Er vermittelte die Erkenntnis, daß auf Grund der neuen deutschen Forschungen Hormone und Vitamine, also in ganz verschiedener Richtung wirkende Stoffe, die menschlichen Seidmischenhormone gebildet sind. Damit sind die Geheimnisse der Wirkstoffe und die Geheimnisse des Lebens wesentlich umfangreicher als bisher aufgeföhrt worden, so daß bereits bedeutende Fortschritte in der ärztlichen Behandlung hormoneller Störungen mit synthetischen Hormonen an Stelle der sonst außerordentlich kostspieligen Naturprodukte erzielt werden konnten.

Der Berliner Professor Dr. Hinz hat zusammen mit G. Hinz in ein ausführliches Untersuchungen die verschiedenen Hybrid-Verbindungen mit demotherapeutisch wirksamen Elementen hergestellt und dabei die überaus bemerkenswerte gemacht, daß unter gewissen Umständen Verbindungen entstehen, die zwar außerordentlich wirksam, aber für den menschlichen Organismus wider Erwarten durchaus verträglich sind. Alle dieser bekannten Supplimentpräparate sind praktisch bei den verschiedenen einbringenden Krankheiten nutzlos, da es eine Bekämpfung der Gehirnaktivität mit chemischen Mitteln unmöglich erschien. Von den neuen, von Hinz hergestellten Stoffen, die praktisch unantastbar sind, hat man aber jetzt so große Mengen hergestellt, daß ein ausreichendes Material zur Verfügung steht. Damit ist ein Weg geebnet, der im Kampf gegen die graulose Gehirnspindel zur erfolgreichen Weiterarbeit ermöglicht, obwohl erfolgreiche Therapie bisher nur durch die Anwendung der Braunkaure Anwendung beim Menschen gegeben.

Prof. Dr. A. Schmidt Ehrenbürger der Universität Frankfurt. Der langjährige Chemiker Professor Dr. phil., Dr. Ing., u. h. Albrecht Schmidt wurde als erster seit 187

Demobilisierung im Chaco

Truppenamtlänge errichtet. Nach einer amtlichen Mitteilung ist die Demobilisation im ehemaligen Kampfgebiet des Chaco nunmehr endgültig beendet worden. Sinter den Fronten der beiden Heere wurden Truppenamtlänge errichtet. Die Demobilisierung hat bereits begonnen.

Neue Drohung der Kwantung-Armee


Die Räumung von Tschador verlangt. Nach einer Meldung aus Singkiao hat die japanische Kwantung-Armee der chinesischen 29. Armee Siao Cheung eine neue Forderung übermitteln. Die Kwantung-Armee droht mit neuen Maßnahmen, falls die Chinesen nicht bis zum 10. Juli Tschador und die Grenzgebiete innerhalb der Siao Cheung-Raum frei für die japanische Armee räumen. Für mährliche Aktionen steht die Hauptmacht der japanischen Garnison von Joch unter dem Oberbefehl von General Yamada bei Kapeiton zur Verfügung.

Eine angehaltene Profestione

Paris und Rom wollen mit Kommo verhandeln. Paris rechnet mit den deutsch-polnischen Beziehungen in Berlin auch mit einem Ausschneiden der Demelstraßung. Man erzählt bei dieser Gelegenheit, daß die vor kurzem von den Germanen des Reichsministeriums letzte zweite Visitenkarte an Italien auf dringende Vorstellungen Moskaus auf dringende Vorstellungen Moskaus worden ist. Auch die italienische Regierung habe sich diesem Vorgehen angeschlossen. Paris und Rom wollen mit Kommo lieber verhandeln. Aus dem gemeinsamen Schritt Englands, Frankreichs und Italiens ist inzwischen ein deutsch-italienischer Notenwechsel entstanden.

Kraftwagenfabrikant Citroen gestorben.

Der französische Kraftwagenfabrikant André Citroen ist am Mittwoch früh im Alter von 57 Jahren nach langer Krankheit gestorben.



Dr. Oetker-Pudding

so leichtig und so köstlich!

der Gols, von Rechen, von Salomon, John. In der Kipoldberger Akademie veranstaltete die Göttinger Akademie der Dreizehnervereinigung ein freimüthiges Konzert, an dem außer dem Dichterpreis zahlreiche Göttinger Bürger anwesend waren. Im Anschluss an die Rede des Vizepräsidenten laß Rudolf G. Windig eine Novelle, „Zi. George Selbstverleugert“, wozu das Orchester den musikalischen Rahmen gab. Bei dieser offenen Feierlichkeit waren auch Bayern aus der Umgebung, Arbeiter, Soldaten und Studenten aus Göttingen anwesend.

Strenge Maßnahmen von Hildesheim gelammelten. Die Genossenschaft erzielten im Juli-Verlag Leipzig Hildesheim gelammelte Briefe mit einer Einleitung von Professor Ernst Hertram. In dieser Ausgabe sind zum ersten Male alle erhaltenen Briefe Hildesheim gelammelt worden. Der Band bildet gewissermaßen den Abschluss der Hildesheim-Ausgabe des Verlages.

Vierte stamunische Tagung der Luther-Akademie. Im Solok zu Sonderhausen findet in der Zeit vom 4. bis 17. August die vierte stamunische Tagung der Luther-Akademie statt.

Deander gegen Herzschwäche. Auf der Tagung der Genossenschaft der Spezialisten für Herzkrankheiten in Neupur wurde Mitteilung von einer neuen Droge zur Bekämpfung von Herzschwäche durch Dr. Eben und Dr. Doman gemacht, die besonders in den Tropen nützliche Dienste leisten kann. Es handelt sich um ein kristallines Produkt des gelben Deanders, der in Indien wächst und das woblige Gift in seinen feinen Nerven birgt. In China soll das Mittel schon seit Jahrhunderten bekannt sein. In neuerlicher Weise wird berichtet auch darin, daß Deander, wie die Droge genannt wird, dem Herzkranken einleuchtig werden kann. Theoretisch steht wie klarer Wasser aus. Der innerste Teil des Herzes liefert 10 Rubel-Quantität der Droge, fünfmal soviel als für eine Einleitung überhaupt notwendig ist.

Sport und Leibesübungen

Trainingsgemeinschaft der Merseburger Leichtathleten.

Unsere Vertreter des Olympischen Sports sind das nächste Mal nach dem Lande zurück zu kommen. Schien es ihnen, dass die dortigen Verhältnisse nicht den Anforderungen entsprechen, so haben sie sich für die Teilnahme an den Leichtathletischen Wettbewerben in der Gegend von Weimar entschieden. Die Teilnehmer sind: ...

Einer Anregung des Kreisbeauftragten für Leichtathletik, Hoffmann, folgten, wollen sich alle Läufer und Springer, Stöße und Werfer zu einer Trainingsgemeinschaft ...

Freitag um 19 Uhr auf dem M.S.C. Platz.

Die nächste Trainingsstunde soll dann nach dem Besonderen des Kreisbeauftragten ...

Wasserball: M25 - M23 5:3

Im letzten Wasserballspiel trafen sich gestern die Merseburger Schwimmvereine ...

Schlusssunde: Perry - v. Gramm

Der deutsche Tennissport konnte am Mittwoch in Weimar einen neuen wichtigen Erfolg feiern. Am Samstag ...

17.000 am Centre Court.

Am 2. Juli war der Beginn des Tennis-Centers am Centre Court ...

Deutsche. Ein ähnliches Bild bot der zweite Satz, in dem v. Gramm die Führung mit 2:1 und 4:2 übernahm. Beide benutzten jede sich bietende Gelegenheit, um sich ...

Nordlandreise ohne deutschen Sieg Mit den deutschen Fußball-Nationalen nach Oslo und Stockholm

Von unserem ständigen E. Ch.-Mitarbeiter.

Gewiss: wir sind ohne Sieg nach Hause zurückgekehrt. Haben uns in Oslo mit einem unentschieden und Ergebnis zufrieden sein müssen, um dann in Stockholm im letzten Spiel ...

Sier Nordlandfahrten und ihre Bilanz.

Es ist nicht uninteressant, einmal die Bilanz der vier Nordlandfahrten ...

Doppelspiele - ein zweifelhaftes Schmeiß?

Vergleichen mit den Aufstellungen der beiden Mannschaften, die die jeweils zur gleichen Zeit ...

Andererseits wird man nicht übersehen dürfen, daß - bei aller Vorliebe - die vollkommene veränderte Lebensweise ...

Wenn man weiter noch bedenkt, daß ein erster Spiel unerwartet gekommenes Ergebnis ...

Herrerenennen am 14. Juli

Deutscher Tag in Halle.

Der nächste Sonntag in Halle findet am 14. Juli ein Herrenrennen statt. Die Teilnehmer ...

4:0 im vierten Satz, als das Spiel durch das Erreichen der Königin von England eine Unterbrechung erfuhr. Dann nahm der Kampf seinen Fortgang. Gramm gab nur zwei Spiele ab, und mit 4:6, 6:4, 6:3, 6:2 hatte er die Endrunde erreicht.

Perry besiegt Crawford.

Nicht minder interessant und aufregend verlief das andere Vorführturnierspiel zwischen Perry und Crawford, das anschließend an die Begegnung Gramm-Edage auf dem Centre Court stattfand.

Die Partie für alle ein Gewinn sein: für uns Zuschauer, für unsere Spieler ...

Der war härter: Norweger oder Schweden?

Diese Frage steht gegenwärtig droben im Norden einmal mehr der Verantwortung entgegen. Die Norweger haben sich in den letzten Jahren im skandinavischen Fußballspiel ...

Wenn wir auf Grund der beiden Spiele ein Urteil fällen sollen, die wir in der letzten Woche ...

So läßt es sich, wenn jeder Monat seinen Vänderwettkampf bekommen kann ...

Schärfste Aufnahme in Oslo wie in Stockholm.

Es verdient festgehalten zu werden, daß die deutschen Nationalspieler ...

Die dies 10 Rennen dieses Jahres hat bis jetzt 250 Unterbrechungen eingegeben.

Verleumdungen

Am 16. Juli. Wunderschulke hat gestern, dafür Turnjunge auf der Kampfbahn ...

Rund um Herrn und Fräulein Schach vor 200 Jahren

Sie führen unseren Schachfreunden eine Partie vor, wie sie vor 200 Jahren gespielt und notiert wurde, und zwar: ...

Gambit von der Dame

Somit genannt das Gambit von Aleppo aus des Arabers Philipp Stamma, gebürtig von Aleppo in Syrien, ...

Angenommenes Damengambit aus dem Jahre 1730

- 1. Weiß: Der Bauer von der Dame, zwei Schritte.
2. Schwarz: Auf die nemische Art.
3. Weiß: Der Bauer von dem Kaiser der Dame, zwei Schritte.
4. Schwarz: Der Bauer nimmt den Bauer.
5. Weiß: Der Bauer des Königs, einen Schritt.
6. Schwarz: Der Bauer des Königs, einen Schritt.
7. Weiß: Der Bauer des Königs nimmt den Bauer.
8. Schwarz: Der Springer des Königs auf das dritte Feld seines Laufers.
9. Weiß: Der Springer von der Dame auf das dritte Feld seines Laufers.
10. Schwarz: Der Bauer des Königs nimmt den Bauer wieder.
11. Weiß: Die Dame auf das vierte Feld ihres Throns.
12. Schwarz: Die Dame auf ihr viertes Feld.
13. Weiß: Der Springer des Königs auf das vierte Feld des schwarzen Königs.
14. Schwarz: Der Springer auf das sechste seiner Dame.
15. Weiß: Der Springer des Königs auf das vierte Feld des weißen Königs.
16. Schwarz: Die Dame auf ihr viertes Feld.
17. Weiß: Der Springer des Königs auf das vierte Feld des schwarzen Königs.
18. Schwarz: Der Springer auf das sechste seiner Dame.

Endspielstudie Nr. 18

Aus der Partie Barms - M. Laa (Hamburger Staatsarchiv 1935)

Zu unrecht angegeben!



Weiß
Weiß 13 Steine: Kg1, Dd4, Ta1 und h1, Lc2, Sc3, Ba2, b2, c2, e5, f4, g2, h2.
Schwarz 18 Steine: Ke8, Da5, Ta8 und h8, Lc5 und c8, Ba6, b7, d5, e6, f7, g7, h7.
Der letzte (18.) Zug von Schwarz war Lb4-f5. Wer hätte dies nicht gefordert? Hier gab Weiß die Partie auf! Und das war kein überflüssiger Fehler in der Partie. Statt aufzugeben, hätte er das bessere Spiel erlangt können. Die Lösung folgt in nächster Schach-Zeitung. G. W.

Deutschlands Oelbilanz Freunde Oele in der deutschen Wirtschaft.

Auf der in diesen Tagen in Samburg abgehaltenen Kreis- und Brennstoff-Legung hielt u. a. der Generaldirektor der Rheinisch-Westfälischen Mineralölwerke A. G. Samburg, Dr. Krumpal, ein ausführliches Referat über das Thema 'Freunde Oele in der deutschen Wirtschaft', das darum ein besonderes Interesse beanspruchen darf, weil diese Ausführungen ein im weiteren Sinne volkswirtschaftliche Frage behandeln. Dem Problem der Versorgung der deutschen Wirtschaft mit Oelen hat sich in letzter Zeit in besonderer Weise das Interesse der politischen und wirtschaftlichen Kreise gewendet, und darüber hinaus weite Kreise der gesamten Öffentlichkeit zugewandt. Es ist in härtester Weise aufgeworfen worden die außerordentlich schnell fortschreitende Motorisierung, die notwendige Einschränkung jeder Einfuhr, die in der letzten Zeit zu bemerkenswerten Ausmaßen gediehen sind, und schließlich durch die Überlegenheit, daß überhaupt auf diesem wie anderen Gebieten eine möglichst weitgehende Unabhängigkeit vom Auslande zu erreichen ist.

Trotz der absolut betrachtet - großen Mengen und Wertzahlen, um die es sich bei dem Oel handelt, erweisen diese doch zum Teil nur recht kleine, wenn man die im Maßstabe des gesamten deutschen Außenhandels und selbst an dem einzelnen anderen Einfuhrarten mißt. Wenn auch 116 Millionen Reichsmark als einzelner Einfuhrposten heute mehr denn je einen Betrag darstellen, der schon einen stolzen Anteil von der gesamten Summe, die den Gegenwert für die gesamte deutsche Einfuhr ausmacht, darstellt. Doch wieder relativ niedrig erscheinen, wenn man berücksichtigt, daß wir mit dieser überreichen in Deutschland erzielten Arbeitsergebnisse im Vergleich mit den Leistungen anderer Nationen, 3,1 Milliarden von Quadratmetern Land mit großem und kleinen Traktoren, wobei durch die Einfuhr unserer Maschinen gefördert, Straßen asphaltieren, Häuser decken und anderes mehr möglich, das 116 Millionen Reichsmark oder 24 Proz. der gesamten deutschen Einfuhr ausmacht, daß die deutsche Oelindustrie nur um 7 Mill. RM. geringer war, und daß schließlich die Oelindustrie bereits mit Aufsuberlösen im Besatz stand konnte, die 1934 nur 2,8 Proz. des Gesamterlöses unserer Ausfuhr ausmachte.

Von besonderem Interesse mag die in dem erwähnten Referat eingehendere Annahme sein, daß wir mit unserem Verbrauch von leichtem Treibstoff voranschrittlich nicht mehr weit von unserem Gleichgewicht entfernt sind, weil trotz der stark zunehmenden Motorisierung die ebenfalls in ausnehmender Evidenz begriffene Vermehrung von selten und gasförmigen Treibstoffen die Steigerung des Energieverbrauches voranschrittlich in viel engeren Grenzen halten wird, als man im Hinblick auf die zunehmende Motorisierung zunächst annehmen geneigt sein könnte. Überhaupt ist die heute schon heute eintreffende Bedarfsdeckung an leichtem Treibstoffen nicht in dem geringen Maße von dem Auslandsbedarf abhängig, denn von dem vorjährigen Bedarf in Höhe von 1.650.000 T. wurden rund 650.000 T. durch Eigenzeugung gedeckt. Auch die Eigenzeugung an Erdölprodukt konnte im letzten Jahre bereits um 20 auf 24 Proz. des heimischen Bedarfs an leichtem Treibstoff haben wir allerdings auf anderen Gebieten noch eine weitläufigere Abhängigkeit vom Auslande. So konnte beispielsweise 1934 von dem Alkoholbedarf erst ein Anteil von 4 Proz. durch die deutsche Erzeugnisproduktion gedeckt werden. Die in diesen Umständen ergebenden sich in der Hauptsache daraus, daß naturgemäß die deutsche Industrie in erster Linie diejenigen Oele bezieht, mit denen sie preislich am günstigsten liegt.

Trotz der zwingenden Notwendigkeit, für die Deckung unseres Oelbedarfes jede mögliche heimische Quelle zu erschöpfen, ergeben sich naturgemäß hiermit gewisse Grenzen, die sowohl von der Wirtschaft selbst als auch von handelspolitischen Erwägungen gezogen werden, da die Oelindustrie schon heute im Warenverkehr mit einigen Ländern ein mildes Kompensationsobjekt für zusätzliche deutsche Absatzmöglichkeiten bildet. Hieranf bezieht sich insbesondere auf die Beziehungen zu Dr. Krumpal, daß die gegenwärtige enorme Lage des Weltmarktes nicht zu überfürchten von einer extrem autoritären Einstellung Diktatorien inoffiziellen führen dürfte.

Ordnung im Zigarettenhandel

Eine wichtige Entscheidung des Kartellgerichts. Nach jahrelangen, mit äußerster Erbitterung geführten Kämpfen zwischen Zigarettenfabriken und dem Zigarettenhandel in der ersten Hälfte des Jahres 1934 endlich ein Verbot zugunsten der Zigarettenindustrie und dem Zigarettenhandel über die Abgrenzung der gewerblichen Tätigkeitsbereiche erfolgt. Hierbei hat sich die Zigarettenindustrie einen bestimmten Teil des Absatzes für die unmittelbare Versorgung an den Kleinhandel vorbehalten. Die Zahl der Großhändler, die diesem Abkommen beigetreten sind, ist vom Sommer 1934 bis zum Frühjahr 1935 von 4000 bis mehr als 6000 gestiegen. Selbstverständlich gibt es aber immer noch einige Großhändler, die sich nicht an den Abkommen beteiligen, welche gleichzeitig einen erheblichen Wettbewerbsnachteil für sich in Anspruch nehmen möchten, die Mitglieder der Abmachung geneht.

Ein Urteil, wie es daraus unermittelbar entfallen muß, ist für sich vom Kartell-

gericht zugunsten des Kartells erlassen worden. Das Kartellgericht liegt in der Tatsache der harten Steigerung der Zahl der Großhändler, die der Abmachung beigetreten sind, einen Beweis dafür, daß die Großhändler diese Abmachung als eine Befreiung ihrer Wettbewerbslage betrachten. Es gibt u. a. das die Abmachung aus den Teilnehmern noch nicht zeitlos eingehalten wird. Es ist aber der Meinung, daß ein Aufhebungsrecht nach dem Abkommen nicht von Kartellmitgliedern während der Vertragsdauer gegen ein so wichtiges Ordnungsmerk das Recht ableiten darf, dessen Aufbau und Durchführung zu ihrem. Damit würde diese Ordnung überhaupt unmöglich

Obligationen statt Aktien

Harpen ermäßigt Aktienkapital von 90 auf 60 Millionen RM

Die Verwaltung der Harpener Bergbau A. G. in Dortmund überlegt jetzt der Deckung ihrer ausstehenden Mittelansprüche über die Kapitaltransaktion. Die Verwaltung geht von der Überlegung aus, daß es einerseits auf Jahre hinaus schwer sein werde, auf das gesamte letzte Stammkapital von 90 Mill. RM eine angemessene Dividende zu verteilen, daß aber andererseits das in seiner Substanz und in seinen bergmännischen und industriellen Anlagen unter und über Tage ausgezeichnete Unternehmen eine beträchtliche Winderlösmöglichkeit ohne Schwierigkeiten zu sich nehmen kann. Das Vorzugskapital ist in der Gewinnverteilung ermäßigt worden, nachdem es auch in den Zeiten der Währungsabwertung keine Erhöhung erfahren hatte. Es konnte damals nicht vorausgesehen werden, daß durch die völlig veränderte Lage am Weltmarkt auch Absatz und Rentabilität des Harpener Bergbaus in einem Ausmaß in Mitleidenschaft gezogen wurde, das die angemessene und stetige Verzinsung des Aktienkapitals nicht gestattet.

Die Verwaltung schlägt einer außerordentlichen Generalversammlung am 13. August 1935 vor, das Stammkapital in Höhe von 90 Millionen auf 60 Mill. RM zu ermäßigen und den Aktionären für das angelegene Aktienkapital eine Obligation auszugeben. Hierdurch wird einmal dem Aktionär in der Form der Aufzinsung wenigstens ein gewisses Mindesterlös seiner Kapitalanlage gewährleistet und die Möglichkeit geschaffen, das Stammkapital, Aktien und Anteile, für die Zukunft den Verhältnissen des Harpener Bergbaus anzupassen.

Die Obligationenklasse erhält wenigstens Substanzcharakter sowohl in der Verzinsung wie in der Tilgung und den Abzinsungen, welche bereits für das laufende Geschäftsjahr (1935) gewährt wird, dadurch, daß zu dem letzten Grundzins von 4,5 Proz. ein Zuschlag tritt, falls die Gesellschaft eine Dividende von mehr als 3,5 Proz. auf ihre Aktien verteilen sollte. Die Verzinsung soll immer wieder für ein Jahr auf 4,5 Proz. jährlich betragen. In der Tilgungsfrage soll die Gesellschaft berechtigt, aber nicht verpflichtet sein, Teile der Anteile durch Auslösung zu kündigen, wobei, wenn eine solche Tilgung erfolgt, die Wahl der Gesellschaft zwischen einem Rendebtrage von nom. 2 oder 4 Mill.

werden, und der jahrelange Kampf aller gegen alle mit seinen verhängnisvollen Folgen für einen großen Teil der Industrie und des Handels und für die Gesamtwirtschaft würde seinen Fortgang nehmen. Der wirtschaftliche Großhändler hat nach Meinung des Kartellgerichts um so weniger Recht, sich auf Zusammenfassungen gegen dessen Vorschriften zu verlassen, als er selbst durch Hervorhebung der Ordnung liest. Das Gericht erklärt daher, daß die Einschränkung der wirtschaftlichen Wettbewerbsfreiheit des Kaufmanns, der er durch Beitritt zum Kartell entgegenkommt, angeht, des gesamten Sachlage nicht unbillig ist.

Verbuchung entscheidet

Abgrenzung zwischen Betriebs- und Privatvermögen.

Die Frage, ob Gegenstände bzw. Gewinne für ein Betriebsvermögen oder für ein Privatvermögen der Steuerpflichtigen gehören, hängt von großer steuerlicher Bedeutung sein und daher wiederholt den Reichsausschuß beschäftigt. Dabei wurde der Grundhaltungs aufgestellt, daß für die Beurteilung dieser Frage die Verbuchung der Gegenstände von entscheidender Bedeutung ist. Dieser Grundsatz ist jedoch in der Rechtsprechung des Reichsausschusses eingehend abgeklärt worden. In einem neueren Urteil (VI A 657/34) hat der Reichsausschuß entschieden, daß die Übertragung von Betriebsvermögen zum Privatvermögen steuererparnis nicht zulässig ist. Selbst wenn also der Steuerpflichtige die Gegenstände in der Bilanzierung eindeutig als Betriebsvermögen verbucht, ist die Besteuerung des Privatvermögens anzuwenden, wenn festzustellen ist, daß die Gegenstände offensichtlich aus steuerlichen Gründen, um einen Betriebsverlust nachzuweisen zu können, dem Privatvermögen entnommen und dem Betriebsvermögen angehört worden sind. Der eingangs erwähnte Grundhaltungs gilt also, wie die 'Deutsche Steuerzeitung' bemerkt, nur für solche Gegenstände, die ihrer Natur nach einwandfrei weder Betriebs- noch Privatvermögen sind.

Nur noch gegen bar einkaufen

Die Wirtschaft wünscht es.

Der Reichsverband des deutschen Handels hat sich zum Zweck des Wirtschaftensverbundes für das Reichshandwerk an den Reichs- und preussischen Innenminister mit der Bitte um ein Einsetzen für die Verhinderung der Einführung beim gewerblichen Mittelstand gewandt. Der Wirtschaftensverbund für das Reichshandwerk hat die Bitte darum, daß die Einführung des Reichshandwerksverbands für das Reichshandwerk nicht nur dem Geschäftsbetrieb, sondern auch in Betracht kommenden Reichsministerien gerichtet mit der Bitte, daß auch bei Vergebung öffentlicher Aufträge die Zahlungsfrist verzögert werden. Diese Bitte war vor allem damit begründet worden, daß im Jahre der Wirtschaftskrisis die Zahl der Reichshandwerksverbände im Reichshandwerk des Reichsministerien haben auf ihre Bitte um Verhinderung der Einführung beim gewerblichen Mittelstand. Der Reichsausschuß hat die Bitte um ein Einsetzen für die Verhinderung der Einführung beim gewerblichen Mittelstand abgelehnt. Der Reichsausschuß erklärt ausdrücklich, er könne mit dem Reichsverband dahin überein, daß es notwendig sei, den Barverkauf in jeder Art und Weise zu verhindern. Der Reichsausschuß hat dem Reichsverband, diesem Ziel durch entsprechende Aufforderung allen Volksgenossen gegenüber nachzutreten.

Reichsgesetz über Umlagen in der gewerblichen Wirtschaft.

Das Reichsgesetz hat folgendes Geheiß befohlen, das im Reichsgesetzblatt veröffentlicht worden ist: 'Die Reichswirtschaftskammer kann Anordnungen treffen über die Erhebung und Verwendung von Umlagen durch Gruppen oder Vereinigungen zur Selbstverwaltung der Wirtschaft in der Sache der Selbstverwaltung und über die Einziehung und Beitreibung solcher Umlagen durch Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern oder sonstige öffentlich-rechtliche Vereinigungen von Unternehmern und Unternehmungen der gewerblichen Wirtschaft.'

Verbandsvorsitzender v. Trotha

Vertrauensmann für die Sparkassen in der mitteldeutschen Wirtschaftsbezirke. Der Führer für die Wirtschaftskammer 'Spartakus' Präsident Dr. Heine, hat den konn. Verbandsvorsitzenden, General-Präsidenten Dr. v. Trotha, zum Vertrauensmann für die Wirtschaftskammer 'Spartakus' in den Wirtschaftsbezirken Norddeutsche- und Thüringer-Erztur berufen.

Die Rundfunk-Industrie auf der deutschen Ostmesse.

Die Bedeutung, die der Deutschen Ostmesse in Königsberg im Rahmen der deutschen Wirtschaft zukommt, hat eine neue Bestätigung gefunden. Die Verleibung der 23. Deutschen Ostmesse in Königsberg vom 18. bis 21. August, die mit Aussicht auf die gleichzeitige stattfindende große deutsche Kaufmannsausstellung in Berlin zunächst nur dem öffentlichen Großhandel geschattet war, ist jetzt durch die zahlreichen Wirtschaftskreise auch der gesamten deutschen Rundfunkindustrie freigegeben worden. Die Folge dieses Beschlusses ist, daß sich die gesamte deutsche Rundfunkindustrie in einem derartigen Umfang an der Deutschen Ostmesse beteiligen wird, daß die beiden Emponenten des 120 Meter langen Schläger-Hauses voraussichtlich von der Rundfunkindustrie besetzt werden.

Berliner amtliche Devisenkurse vom 3. Juli

1 Dollar		1 Pfund Sterling		100 Schilling	
Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief
2,472	2,476	16,884	16,921	1,000	1,000
168,10	169,10	100	100	100	100
164,44	164,44	100	100	100	100
18,11	18,27	100	100	100	100
11,888	11,905	100	100	100	100
10,34	10,34	100	100	100	100
62,94	63,00	100	100	100	100
61,34	61,41	100	100	100	100
58,95	59,00	100	100	100	100
48,95	49,00	100	100	100	100

Getreide- und Warenmärkte

Berliner Mittagsnotierungen

Mehle per 100 kg brutto einschl. Sack frei Berlin. Korn per 100 kg netto, einseidl. Sack frei Berlin, ab 1. Juni.

Ware	Notiz	Alles über 50 kg ab Station.	Feinste Sorten über Notiz.
Weizenmehl	3,7	2,7	
Bas. T. 700	26,25	26,45	
Preis	26,25	26,45	
... ..			
Metzgerfleisch	11,44	11,44	
Roggenkorn	10,06	9,94	
Leinwand			

Berlin, 3. Juli. Amtl. Preisfeststellung für Zink

Brief	Geld	Brief	Geld
18,25	18,25	23,00	23,00
18,25	18,25	23,00	23,00
18,25	18,25	23,00	23,00
22,50	22,50	23,50	23,50
22,50	22,50	23,50	23,50
22,50	22,50	23,50	23,50

Metzlei in Berlin vom 3. Juli. (100 kg in Reichsmark)

Elektrolytseiler	42,95	Original-Hildemann	66-69 Proz.	in Weizen	Var. ab Drahtbahnen 144,30	in Walz- oder Drahtbahnen 99 Proz.	148	Reinmetall 96-99 Proz.	720	Antimon-Regulus	148	Feinsilber	160,50-161,50
------------------	-------	--------------------	-------------	-----------	----------------------------	------------------------------------	-----	------------------------	-----	-----------------	-----	------------	---------------

Magdeburg, 3. Juli. Zuckermarkt. Terminpreise

Brief	Geld	Brief	Geld
3,60	3,50		
3,70	3,60	3,80	3,70
3,70	3,60	3,80	3,70
3,70	3,60	3,80	3,70

Magdeburg, 3. Juli. Zuckermarkt. Preise für Zucker

Drucker einschl. Sack	Verbrauchsteuer	Preis für 50 kg netto ab Verladeort Magdeburg.
23,25	23,25	23,25

Berlin, 4. Juli. Elektrizität 42,25.

Wochenmarktpreise für Halle

Markt-Kleinhändlerpreise vom 4. Juli in Kleinspenden

Leinwand	Pfd.	110-120
Erdbeere	Pfd.	10-12
Maiskorn	Pfd.	20-30
Grüne Erbsen	Pfd.	10-12
Erbsen	Pfd.	10-12
Bananen	Pfd.	30-40
Rohbohnen	Pfd.	30-40
Äpfel	Pfd.	40-60
Kirschen	Pfd.	40-60
Stachelbeeren	Pfd.	20-30
Kirschen	Pfd.	30-40
Äpfel	Pfd.	30-40
Orangen	Pfd.	30-40
Wachsböhen	Pfd.	30-40
Saltzwilch	Pfd.	30-40
Senfkorn	Pfd.	30-40
Senfkorn	Pfd.	30-40
Kohl	Pfd.	30-40
Kohl	Pfd.	30-40
Kohl	Pfd.	30-40
Kohl	Pfd.	30-40
Kohl	Pfd.	30-40

Warenmärkte

Schwachsaur	Pfd.	140-170
Schwachsaur	Pfd.	140-170
Schwachsaur	Pfd.	140-170
Schwachsaur	Pfd.	140-170
Schwachsaur	Pfd.	140-170

Chepaar tödlich verunglückt auf der Fahrt zur 750-jährigen Feier nach Weihenfels.

Der Werkmeister Junge und seine Ehefrau, eine geborene Medlis aus Weihenfels, wollten von Rothenburg in der Lauffstr. mit dem Motorrad nach Weihenfels zur 750-jährigen Feier, zum dem Bruder der Frau, dem Kellerer Paul Höfler, Nikolaistraße, dabei auch einen Besuch abzustatten. Die beiden Geschwister hatten sich 17 Jahre nicht gesehen. In Dresden-Modereul wurden sie mit ihrem Motorrad von der Straßenbahn erfasst und tödlich verletzt.

Größte Harzsalzperre im Ostharz Staßfurt mit 91 Mill. ehm. Inhalt.

Das Projekt der Bodsalzperre ist jetzt in seinen Einzelheiten genau festgelegt. Im Harzgebiet wird eine sieben Kilometer lange Straße durch eine Evertmauer abgeriegelt, die kurz vor der Einmündung der Harzperle in die Höhe (zwischen Kemmer und Wendefur) errichtet wird. Das Staßfurt, das 91 Mill. ehm. Wasserführung erhält, geht über die alte Harzstraße (Glinde) — Salzfurde und die kleine Trostfurter Brücke bis in das Harzgebiet von Trautenstein. Die bekannte, nützliche Holzperleflotte mit ihrem eigentümlich großen Geflecht wird als Staßfurt aus dem Staße herausgezogen und das Staßfurtstättchen rettsvoll verpackt. Der Bau der Salzperre wird auf lange Jahre reiche Arbeitsgelegenheit bieten und nach seiner Durchföhrung endlich die brennende Grundwasserfrage im nördlichen Harzgebirge (Stelle) bodenfest bis zur Mündung der Höhe in die Saale lösen, weiterverleitet aber auch die großen Hochwasserschäden beheben und die Wasserkraft in Kraftstrom umwandeln.

Humor im Arbeitsdienst

Nur hinter Schlichau an der Straße nach Schmiedeburg steht ein Stein mit einer großartigen Umschrift. Er trägt die Aufschrift: „Hier ruht in Frieden die Arbeit.“ Die feinsten Worte werden entzerrt, wenn man weiß, das junge Arbeitsdienstler an diesem Orte einen alten Arbeitsdienst mit größter Feiertätigkeit begraben, als sie ihre Arbeitsdienstzeit vollendet hatten. Der Stein trägt den Vorübergehenden, das der Humor aus unsere jungen Arbeitsdienstler beherrscht, die trotz enger Arbeit und Einknfsbereitschaft immer zu frischer und froher Heiterkeit aufsteht sind.

Der Gerettete erkante sich.

Vor einigen Tagen berichteten wir, daß aus dem Raßl hinter die Saale ein Boot mit einem von zwei Männern, die in der Nähe weilen, im letzten Augenblick aus dem Sumpf gezogen worden konnte. Nun aber hat sich der gerettete Greis in einem unbewachten Augenblick das Leben freiwillig durch Erhängen genommen.

Aus dem Schrebergarten nicht verkaufen!

Von seiten der Kreisbauernschaft wurde ein 40-jähriges Altes Leben wird Klage geführt, daß Gartenbesitzer aus Schrebergärten nicht nur für den eigenen Haushalt verbraucht sondern verkauft werden. Der Verkauf ist nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht statthaft. Im Uebertretungsfall wird der Täter zur Anzeige gebracht.

Bezeichnung eines Reinsdorfer Opfers.

In Coswig (Anhalt) fand die Bezeichnung des bei dem Reinsdorfer Explosionsunglück tödlich verletzten Volksgenossen Walf. Bartel statt. Unter Vorantritt der Brigadefahnen folgten die Partei, die SA und sonstige Organisationen des überaus starken Exerzierregiments, dem überaus starken Exerzierregiments. Der Abschiedstrau trug den von Kameraden verhängten Sarg des toten Kameraden an Grabe. Pastor Donath wachte in missliebigen Worten den Hinterbliebenen Trost zu spenden. Werzeln Köhnen senkten sich unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden zum letzten Gruß und gaben der

Abschiedsstunde eine feierliche Weihe. Als Vertreter des Reichsstatthalters legte Kreisleiter Fiedler (Gedö) einen Kranz mit ehrenden Worten nieder, für das Anhaltische Staatsministerium sprach Ministerialrat Kerkmann, für die Partei Ortsgruppenleiter

Studenten tagen auf dem Anstößer

Rothenburgfeier an der Bismarcksäule / Tagung der Altienverbände

In der Tagung vom 4. bis 8. Juli findet auf dem Anstößer die diesjährige Verhandlungstagung der Vereine Deutscher Studenten statt. Aller Tradition gemäß werden die Führer des Verbandes zu wichtigen politischen und geistlichen Gegenwartsfragen Stellung nehmen. Außerdem wird die Rothenburgfeier an der Bismarcksäule, die mit einer Preisverleihung verbunden ist, durchgeführt. Das Programm steht im einzelnen eine Tagung der Altienverbände, eine Ausstellung von Verbands-Schrifttum, einen Festabend in Rothenburg, die eigentliche Verhandlungstagung, eine Wanderung zum Anstößer und eine Vortragsreihe vor. Die Leitung der akademischen Tagung liegt in den Händen des Verbandsführers Dr. Ing. Buchheit, Pforten.

Das goldene Jubiläum des Amtrakreis Grobe.

Amtrakreis Grobe (Nobisau), der, wie schon berichtet, am 1. Juli sein goldenes Jubiläum als Domänenpächter von Nobisau begann, war Gegenstand zahlreicher Ehrungen. U. a. war auch ein Glückwunschschreiben des Anhaltischen Staatsministeriums eingegangen. Die 212 Gefolgshausmilitärs der Domäne, die auf heute noch obiger Stätte treu geblieben waren, erhielten eine Festgabe in Form geistlicher Zunderungen, außerdem einen freien Tag und eine Darzahrt. Die Gefolgshaus

müdes, für die Stadt Bürgermeister Kane. Als Vertreter der Deutschen Arbeitsfront waren der Amtrakreis erschienen. Den Hinterbliebenen moß die Anteilnahme der eigenen Stadt Trost sein in ihrem schweren Leid.

selbst überreichte Amtrakreis Grobe als Jubiläumsgeldent ein Eigenmächtig mit der Ansicht des Herrenhauses von Nobisau, ausgeführt von Kunstmaler Bruno Moß von Bismarck. Vergegenwärtigt Gefolgshausmilitärs wurden durch den Kreisamtkreisführer Gogemann Ehrenurkunden der Arbeit verliehen, beglückten doch einige mit dem Amtrakreis zusammen das Jubiläum ihrer Wöhr. Dienstzeit auf der Domäne, viele andere sind seit 40 und 25 Jahren dort beschäftigt. Abends wurde dem Jubilär von den Dreizehnhörnern ein Fackelzug gebracht.

Lebensbaum für den Auerbach.

In früheren Zeiten war es in Eisenfeld Brauch, bei der Geburt eines Kindes, insbesondere bei der Geburt eines Auerbach, einen jungen Baum zu pflanzen. Dieser Brauch hat sich jahhundertlang bei den Auerbach erhalten. Der den sogenannten Lebensbaum zerstört, beging einen Anschlag auf das Leben desjenigen, für den der Baum bei der Geburt gepflanzt war. Ueberläufige waren sogar der Meinung, daß das Leben des Neugeborenen in Gefahr sei, wenn der Baum nicht anwächst, sondern eingime. In vielen Gegenden anderer Gauen ist man auch heute noch obiger Sitte treu geblieben. Neuerdings wird die Fortführung dieses Brauchs auch bei uns angeregt, und dieser Brauch wird sehr begrüßt.

Der Auerbach auf dem Tannenast

Neues Wappen für Dahnenslee.

In einer Gemeinderatsitzung teilte der Bürgermeister mit, daß der Ortspräsident das Wappen der Gemeinde Dahnenslee-Bodensee genehmigt habe und daß die Gemeinde daher dieses Wappen führen werde. Das Wappen zeigt als Sinnbild der Gemeinde den Auerbach, auf einem Tannenast sitzend, und zwei Auelblätter. Ferner gab der Bürgermeister den Gemeinderäten davon Kenntnis, daß der Name der Gemeinde „Dahnenslee-Bodensee“ heißen solle, womit bisherige Zweifel beseitigt würden. Nach einer Auskunft des Staatsarchivs in Hannover sei Dahnenslee von jeher der bedeutendere und größere Ort gewesen. Dahnenslee sei auch heute der in Deutschland und darüber hinaus bekannte Ort gewesen, weshalb es sich empfehle, Dahnenslee voranzustellen.

Neue Zeitschriften

Ein aufsehenerregendes Selbstzeugnis

des Kronprinzen Anknoff von Dahnenslee veröffentlicht Dr. Eugen Carl Gortz in einem mit Dahnenslee ebenfalls unbekanntem Wärdern geschmiedeten Aufsatz über die Kaiserin Elisabeth und ihren Sohn. Der Beitrag der geistlich wie menschlich gleich wertvoll ist, eröffnet das hocherwartete Publikum von Velagen & Kallings Monatsheften. Mit prächtigen farbigen Bildern geschmückt sind die Beiträge von Prof. Dr. Max Göschen über die Wiederkehr von Winter nur 400 Jahren und von Dr. Franz Dübber über das Genesnis unserer Zeit. Die deutsche Jagd unter dem neuen Reichsstandes behandelt ein mit herrlichen und seltenen Naturaufnahmen geschmückter Aufsatz von Hans Stephanoff. Aus der den wertvollen Kenntnissen verhärteter Sportpreise erzählt Dr. Max Dörner allerlei fesselnde Einzelheiten. Höchst unterhaltend und demnach von wissenschaftlichem Geiste erfüllt ist Dr. Heinrich Niedecks Vetrachtung über Roulette und Roulette-Systeme. Demen wie Dahnenslee wird der kleine Schokoladenfabrikator von Walter Berg veranlassen machen, Gräfte und bettete Novellen von Jakob Schaffner, Karla Böder und Gomer Frick, der Roman von Florian Seidl und viele andere Beiträge über Familienangelegenheiten, Aberglauben, indische Frauen, Ausbildungen über Wärdern, Sammelwerke, Theater, Kunstblätter in vollendeter Wiederabgabe machen dieses fröhliche Sommerheft zu einer Augen- und Herzensfreude.

Pappeln und Azazien entwurzelt.

Gewitter richteten im Kreise Wittenberg schweren Schaden an. So wurden in Wülfzig neun große Pappeln und Azazien entwurzelt, elektrische Leitungen zerstört und mehrere Keller unter Wasser gesetzt. Auch in Jolmba hat der orkanartige Sturm Wärme entwurzelt und Strauchleinonen zerstört. Stellenweise wurde auf den Feldern das Getreide vollkommen umgekehrt.

Gedenkfest für Berner Gerhardt.

Am Grabe des Jungvolkführers Berner Gerhardt in Reib, der vor drei Jahren sein junges Leben für ein neues Deutschland gab, fand eine Gedenkfeier statt, an der neben Ortsführer Redemersch und Jungvolkgebietsführer Thiemer auch Vertreter der P. O. A. und S. S. teilnahmen. Auch Ortspräsident, Reiz und Mitglieder hatten Ehrenabdrungen entworfen. Zahlreiche Kränze wurden an der Aufstätte des jungen Kampfers niedergelegt.

Beitragsleistung bei der Feiler M. O.

Mit Wirkung vom 1. Juli sind die Kaffebeiträge der M. O. für den Stadtfestzeit erlaubt worden. Die Beiträge betragen jetzt 7/8 v. D. des Arbeitsverdienstes. Bereits am 1. Mai v. J. waren die Beiträge um ein Viertel v. D. gesenkt worden.

Aus dem Kettenkarussell geschlendert

Der Kinder auf dem Schützenplatz verletzt. Auf dem Schützenplatz in Dahlen (Sax) fuhr das Auto eines Bundesleiters so nahe an das im Betrieb befindliche Kettenkarussell heran, daß vier Sige neben das Auto schlugen. Die Insassen, vier Kinder, wurden herausgeschleudert und erlitten schwere Verletzungen (Wein- und Armbrüche). Zwei der Verletzten waren Ferienkinder. Alle vier wurden sofort nach Stolberg ins Krankenhaus gebracht.

800 000 Kilometer auf der Lokomotive

Eisernes Jubiläum eines Lokomotivführers

Der Lokomotivführer Fritz Moßer, auf dem Schilling in Raumburg wohnhaft, konnte am 1. Juli sein eisernes Jubiläum im FahrDienst der deutschen Reichsbahn begehen. Im ganzen ist der Jubilar seit 36 Jahren bei der Reichsbahn tätig. 20 Jahre davon verlebte er den verantwortungsvollen Posten eines Lokomotivführers und hat in 800 000 km auf dem Führerstand der Lokomotive zurückgelegt. Von seinen Verhältnissen kam erden ihm mangelte Ehrungen zuteil. Im Auftrage der Reichsbahn sprach Oberinspektor Kellermann. Die Feiertätigkeit deutscher Lokomotivführer ließ durch den höchsten Eisenwald ein Ehren Diplom überreichen.

Kind von Kollwagen überfahren.

Der achtjährige Sohn des Wärdemeisters Selchardt aus Seimburg (Kreis Blankenburg) hatte sich an den Anhängen eines Kollwagens gebängt. In einer Kurve in der Nähe der Försterei wurde der Junge von einem Hinterrad des Anhängers erfasst und überfahren. Das Kind war sofort tot. Der Vater des Kollwagens hat einmündig von dem Unfall nichts bemerkt und war weitergefahren; ihn trifft an dem Unfall keine Schuld.

Lehrer vor den Augen der Schulkinder ertrunken.

Beim Baden in der Nähe von Seerethna ist der Lehrer Mertens vor den Augen seiner Schulkinder ertrunken.

Bei Dachdeckerarbeiten vom Kirchturn gestürzt.

In Daringerode (Sax) verunglückte der Goslarer Dachdecker Brandes, der mit Ausbesserungsarbeiten am Turm der hiesigen Kirche beschäftigt war. Aufsteigend war das Baumgerüst nicht ordnungsmäßig befestigt, denn eines der Stützbeine, die als Stütze in den Schalldeckeln befestigt werden,



Lebensbaum für den Auerbach.

Der Auerbach auf dem Tannenast

Neues Wappen für Dahnenslee.

In einer Gemeinderatsitzung teilte der Bürgermeister mit, daß der Ortspräsident das Wappen der Gemeinde Dahnenslee-Bodensee genehmigt habe und daß die Gemeinde daher dieses Wappen führen werde. Das Wappen zeigt als Sinnbild der Gemeinde den Auerbach, auf einem Tannenast sitzend, und zwei Auelblätter. Ferner gab der Bürgermeister den Gemeinderäten davon Kenntnis, daß der Name der Gemeinde „Dahnenslee-Bodensee“ heißen solle, womit bisherige Zweifel beseitigt würden. Nach einer Auskunft des Staatsarchivs in Hannover sei Dahnenslee von jeher der bedeutendere und größere Ort gewesen. Dahnenslee sei auch heute der in Deutschland und darüber hinaus bekannte Ort gewesen, weshalb es sich empfehle, Dahnenslee voranzustellen.

Neue Zeitschriften

Ein aufsehenerregendes Selbstzeugnis

des Kronprinzen Anknoff von Dahnenslee veröffentlicht Dr. Eugen Carl Gortz in einem mit Dahnenslee ebenfalls unbekanntem Wärdern geschmiedeten Aufsatz über die Kaiserin Elisabeth und ihren Sohn. Der Beitrag der geistlich wie menschlich gleich wertvoll ist, eröffnet das hocherwartete Publikum von Velagen & Kallings Monatsheften. Mit prächtigen farbigen Bildern geschmückt sind die Beiträge von Prof. Dr. Max Göschen über die Wiederkehr von Winter nur 400 Jahren und von Dr. Franz Dübber über das Genesnis unserer Zeit. Die deutsche Jagd unter dem neuen Reichsstandes behandelt ein mit herrlichen und seltenen Naturaufnahmen geschmückter Aufsatz von Hans Stephanoff. Aus der den wertvollen Kenntnissen verhärteter Sportpreise erzählt Dr. Max Dörner allerlei fesselnde Einzelheiten. Höchst unterhaltend und demnach von wissenschaftlichem Geiste erfüllt ist Dr. Heinrich Niedecks Vetrachtung über Roulette und Roulette-Systeme. Demen wie Dahnenslee wird der kleine Schokoladenfabrikator von Walter Berg veranlassen machen, Gräfte und bettete Novellen von Jakob Schaffner, Karla Böder und Gomer Frick, der Roman von Florian Seidl und viele andere Beiträge über Familienangelegenheiten, Aberglauben, indische Frauen, Ausbildungen über Wärdern, Sammelwerke, Theater, Kunstblätter in vollendeter Wiederabgabe machen dieses fröhliche Sommerheft zu einer Augen- und Herzensfreude.

OLEX Deutsche Benzin- u. Petroleum-G. m. b. H.

Der **OLIX** Peter ist:
Sind Kolbenritzen angefeuchtet,
Hast Du zu ölen sie vergessen.
Laß nie das Öl ganz alle werden,
Wozu gibt's denn "BP" auf Eiden?

Rote Funktionäre im Emigrantenfeld

Vollgerichtshof verhängt Justizstrafen / Der „Oberberater für Südwestdeutschland“

Schwere Justizstrafen verhängte der Vollgerichtshof gegen vier kommunistische Funktionäre, darunter einen Franz, die auf das Ende mit der roten Staatsfeindin im Anlaufe anlassend gearbeitet haben. Wegen Vorbereitung zum Hochverrat erhielten der Mäxime Niolas Thielens aus Weiden im Saargebiet und der Mäxime Georg Sande aus Hannover je 15 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, der Mäxime Georg Kreißler und die Mäxime geleschene Frau Emma Thoma je 6 Jahre Zuchthaus und 6 Jahre Ehrverlust. Außerdem wurde gegen alle Angeklagte die Polizeihaft angeordnet.

Zielen, ein früherer Reichstagsabgeordneter der SPD, ließ sich nach dem Reichstagsbrand seiner Teilnahme durch die Fälschung des Saargebietentragungsbeschlusses an der Vorbereitung teilnehmender kommunistischer Stellen als „Oberberater für Südwestdeutschland“ nach Frankfurt a. M. begangen, um von hier aus mehrere Bezirke zu übernehmen und nach Möglichkeit wieder aufzubauen. Handte hat im besonderen Auftrag der Internationalen Arbeiterbewegung mehrere Reisen nach Prag und eine nach Holland unternommen. Er hat bei dieser Gelegenheit den kommunistischen Emigranten Bericht über die Verhältnisse in Deutschland gehalten und auch den Ausreise-Verfahren und namhafte Geldbeträge zur Finanzierung des Kampfes gegen den Staat mit nach Deutschland gebracht. Weniger bedeutsam war die Tätigkeit der beiden weiteren Angeklagten. Eine ganz fahndende kommunistische mitzulangende Reise nach Paris, die dem Umstand der gefestigten Ehefrau und ihr jetziger Verlobter bereits wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu Gefängnis, Zuchthausstrafen verurteilt worden sind, hat sie nicht abgelehrt, weil sie für verborgene Partei zu wirken und schließlich die Verbindung zwischen allen möglichen Funktionären aus Berlin und aus dem Reich herzustellen.

Für Rückgabe Deutsch-Ostafrikas

Englischer Admiral als Botschafter

In einem Brief an die „Times“ bezieht sich Admiral Spencer Foxen die Rückgabe Deutsch-Ostafrikas an Deutschland unter der einzigen Bedingung, daß Darstellungen aus einem Freihaus gemacht werden. Er sagt, Deutschland müße irgendeine Aufschlüsselung der Inseln und Inseln im nördlichen England die Gelegenheit nicht zu einem Lauffhandel, sondern zu einem Anwerbien.

Ein Loterziehler kehrt heim

Kriegsgefangenschaft / Sibirien / Heimkehr

Der im Weltkrieg in russische Kriegsgefangenschaft geratene Schüler Hans A. zurückt aus der Kette Dapeln, der bereits vor vielen Jahren geflücht ist tot erklärt wurde, ist jetzt in seine obersteleische Heimat und zu seiner dort lebenden Frau zurückgekehrt. Der Heimkehrer, der vor dem Krieg in der Fabrik Jemenfabrik beschäftigt war, wird wieder einen Arbeitsplatz erhalten. Darnach vor gleich zu Beginn des Krieges in russische Kriegsgefangenschaft geraten. Während der russischen Revolution kam er nach Sibirien, und seit

Grüne Bühne auf dem Herzanlagenplatz

Sarger Bergtheater beginnt mit „Zell“

Son unterem Sonderdeutschertheater.

Wenn sich gleich im Anstich an die Grünfläche der Saison, in ganz Deutschland die Freilichtbühnen mit dem Bestreben zum Kulturommer rufen, dann ist wieder ein Sargertheater, das auf dem Festen über dem Tal der rauschenden Bode, die Teilnahme der Fremdenwörter von nah und fern. Denn diese „Grüne Bühne“, die auf eine Ueberlieferung von 25 Jahren zurückführt, ist durch ihr Alter, ihre Lage und ihre Stellung gleichmaßen berechtigt, in der Reihe der Landestheater wesentlich beachtet zu werden. Nun, da die vom Reichspropagandaminister bestimmten, von staatlischen und parteilichen Stellen stark geförderte „Grüne Bühne“ für die neue Spielzeit weit über den Heimatort hinaus ihre werdenden Aufre erziehen löst, wird wohl kaum ein Darzunderer an dem staatlischen Vorhaben vorübergehen, das durch seine gelbe Färbung den ganzen Juli und August hindurch davon Kunde gibt: hier gilt der Kunst, mitten in der schönen freien Natur.

Wittmoos und Sonnabend, an den Nachmittagen, Sonntag gleich zweimal, außerdem am Abends, wird die Besetzung des Theaters dem Direktor Heinrich Kreis stehender Entschloß geistlich. Geistes „Gib von Verlässlichen“, von Gerhard Goppmann „Die verurteilte Waise“, dazu als leichtsteigere heitere Ergänzung die Komödien „Kraus und Wolanski“, von Friedrich und Die letzte „Wahlkampf“ von demselben stehen auf dem Programm. Schließlich ist sogar als Uraufführung „Das Schwert Karls des Großen“ von Adolf Paul angelegt (und zwar für den 27. Juli).

Die Arbeit beginnt jedoch mit einem Vermittlung aus „Kaisers Schicksal“, Wilhelm Zell, in der Inszenierung von Heinz Kreis, der vom Herbst an auch das Altmarische Landestheater in Stendal leiten wird. Der

dah er die Ausbildung von Laborantinnen ohne das Ziel der Ablegung der Prüfung als technische Mittelfrauen sowie die Ausbildung von Sprengstofftechniken für Verste im Untergrund der Reichsregierung. Beide Ausbildungen wurden nur geneigt sein, oberflächliche und löstentliche Kenntnisse zu vermitteln. Der Minister erwidert dabei, die weitere Ausbildung derartiger Arbeiter zu verbinden.

Das Monatsgehalt von 499,99 M.

Neuarbeiter Steuerbefrei vor dem Reichsfinanzhof

Der Reichsfinanzhof hatte sich dieser Tage mit einem neuartigen Steuerbefrei zu befassen. Das Monatsgehalt eines Arbeiters war von 500 auf 499,99 M. herabgesetzt worden, damit dieser in eine geringere Stufe der Gehaltsabgabe kommen sollte. Angeht die grundsätzliche Bedeutung dieser Frage wurde ein Gutachten des Reichsfinanzministers eingeholt. In diesem wurde ausgesprochen, daß die Herabsetzung um einen Pfennig jeder tarifmässigen Gehaltsstufe widerstrebe. Die getroffene Vereinbarung ist allerdings nichtig, weil sie gegen die guten Sitten verstoße. Wer sich bereit finde, Gehälter ohne Not und ohne wirtschaftliche Anstrengungen um einen Pfennig herabzusetzen, würde der Arbeitsbeschaffung und damit dem Aufstieg Deutschlands entgegen, indem er das Einkommen an Gehaltsstufe vorläufig vermindert. Wer so handle, der verleihe sich im neuen Staat in erster Linie geltenden Grundsatz „Gehaltsnach acht vor Einem“, der ungeschminkt auch für das Steuerrecht gelte.

Der Reichsfinanzhof ist diesen Ausführungen beigetreten. Nach der Volksaufklärung wurde ein derartiges Verhalten als ein Verstoß gegen die öffentlich-rechtliche Steuerpflicht aller Staatsbürger angesehen. Es komme bei der Auslegung der Steuerpflicht nicht allein auf Mathematik und Logik an, sondern in erster Linie auf Sinn und Zweck des Gesetzes im Rahmen der nationalsozialistischen Weltanschauung.

Habsburger-Geetze jetzt aufgehoben

Ein Beschluß des österreichischen Ministerrates / „Wiedergutmachung eines Unrechtes“

Ein Ministerrat, der gestern unter Vorsitz des Bundeskanzlers Dr. Schulz in Graz, hat beschlossen, die vorbereiteten geltenden Habsburger ein Bundesgesetz über die Abänderung der das ganze Habsburger Erbverträge betreffenden Ausnahmestellen (Gesetz vom 3. April 1919 und vom 30. Oktober 1919) vorzulegen.

In einer amtlichen Bekanntmachung wird dazu erklärt, es handele sich um die Befreiung der, weder sachlich noch rechtlich begründeten Ausnahmestellungen, gegen die Habsburger, soweit eine solche Befreiung mit dem Staatsinteresse vereinbar sei. Es gegen die Befreiung des Hauses Habsburg, die in nachfolgendes privates Eigentum des normal regierenden Hauses darstelle, zurückzuführen. Hiervon nicht betroffen sind jedoch alle Gedeihen der kaiserlichen, archiduchlichen, wittelsbachischen oder habsburgischen Familien, die einen Teil von Sammlungen bilden, zum Beispiel Kunsthistorisches Museum, Nationalbibliothek und dergleichen. Es soll mit dieser gesetzlichen Regelung insbesondere auch dafür Vorzuege getroffen werden, daß Ansprüche und Rechte Dritter, die in der Zukunft nicht erworben worden, hierdurch nicht betroffen sind. Der Ministerrat erklärt, daß die vorgeschlagene Änderung die einem gelunden Reichsmitglied entsprechende Lösung und eine wenigstens teilweise Wiedergutmachung zweifellos bezeugen und von der allgemeinen öffentlichen Meinung als solches empfundene Unrecht“ darstelle.

Scheidungslage der Königin von Griechenland

Der Staatsanwalt veröffentlicht eine Vorladung an den ehemaligen König Georg II. von Griechenland am 25. März 1934 die gerichtliche Scheidung im das Wasser lassen bis zum Vorhof vorzutragen. Ein Haftbefehl mußte sich lösen. Am Rantou Freiburg haben Umwelter gebaut. Der Bischof in drei Anwesen ein, die niederbrannten. Am Rantou Freiburg haben Umwelter gebaut. Der Bischof in drei Anwesen ein, die niederbrannten. Am Rantou Freiburg haben Umwelter gebaut. Der Bischof in drei Anwesen ein, die niederbrannten.

Völkerverbundpalast zu verkaufen!

Ende d. J. zieht der Völkerverbund

Das bisher vom Völkerverbund benutzte Reichsgebäude am Platz Weiden, das im Jahre 1919 für 5,5 Millionen Franken vom großen Hotel Genes in das Völkerverbundhotel umgewandelt worden war, steht jetzt zum Verkauf. Die reiche Völkerverbundmalterie möchte dieses Gebäude jetzt Ende d. J. mit dem neuen Völkerverbundpalast in dem die Völkerverbundverwaltung bereits im September zum ersten Male tagen wird.

Der Vesuv als „Rundfunkprecher“

Starke Ausstrahlung des Vulkans im Radio übertragen / Glied einer Rundfunkgesellschaft

In der Nacht zum Mittwoch hat der Vesuv, der schon seit einiger Zeit in Tätigkeit war, plötzlich einen starken Ausbruch gemacht, bei dem sich durch die Explosion von Kraterlagen eine Wölkung in der Kraterwand bildete. Die Ausstrahlung war sehr stark. In inneren Kreisen beliebt. Großen Glanz hatte dabei eine italienisch-amerikanische Rundfunkgesellschaft, die schon seit Monaten daran arbeitete, eine Hörführung aus dem Innern des Kraters aufzubringen. Bei der gestrigen ersten Übertragung hat sich in mit der Hauptbetrieblage, in diesem Falle der Vesuv, von seiner besten und interessantesten Seite hören lassen.

Bierlinge in Warchau geboren

Die Frau eines Eisenbahners hat in Warchau Bierlinge geboren. Alle vier Kinder sind gelunde Zwillingen. Der Vater hat an den polnischen Staatsbürgern, die den Kindern geboren, der polnischen Armee die Bitte um Patenschaft gestellt.

Orkan auf dem Weissen Meer

Auf dem Weissen Meer und der Ostsee sind vierzig bis fünfzig Orkan. Die Wäde von 3 Fischerbooten wurden aus Land gespült; die Besatzungen sind umgekommen. Mehrere weitere Fischerboote, die vom Sturm in der offenen See überfallen wurden, sind verunglückt. Die Zahl der Todesopfer wird bisher mit mindestens 20 angegeben.

Eigenem Stand nach Ostsee: Weissen Meer und Ostsee sind vierzig bis fünfzig Orkan. Die Wäde von 3 Fischerbooten wurden aus Land gespült; die Besatzungen sind umgekommen. Mehrere weitere Fischerboote, die vom Sturm in der offenen See überfallen wurden, sind verunglückt. Die Zahl der Todesopfer wird bisher mit mindestens 20 angegeben.

Für die Reise

die vorbildlichen

Sommerschuhe

Sportschuhe

Hausschuhe

Große Auswahl in allen Preislagen

Ehrentraut

Kreishaus

Müllers Hotel
Jeden Sonnabend
und Sonntag
Tanz-Abend
Hotelbar
täglich geöffnet
ab 7 Uhr (außer
Montag).

**Auswärtige
Theater**
Freitag, 5. Juli
Uelzig
Neues Theater
Geschlossen!

Uelzig
Altes Theater
Zahlende Gäste
20—22,30 Uhr.

Möbel
gibt es neue
weil-
wert.
Hilsmann
Möbelfabrik, 23
an Frankfurter
Neue Möbel auf
Bedarfsverzeichnis!

Zeldschlößchen!

Als erstes Wochenendgarett
veranstalte ich Freitag, 5.5. Juli
Eine Reise u. Merseburg
nach Heidelberg
mit 100% Fahrpreisparsnis
inkl. Souvenir, Tanz u. Zeld-
Schlößchenbesichtigung. Treffpunkt
ab Zeitzdamm 20, 15 Uhr, 10
Zeldschlößchen. Dito Rückkehr

Für die Kasse:
Schuhwaren
in großer Auswahl u. allen Preislagen
Kurt Schmidt
Schuhmachermeister, Am Neumarkt 2

Bifte probieren!
Weißt keine Bilftisch- und Wurst-
waren bekannt.

Bifte notieren!
Nur noch Noter Präsidenten 24
angehobenen Preispreis 2996.

Ganz seltene Gelegenheit für
Herrenjäger oder Dame!
6/32 Panomag Cabriolet
elegante neue Lackierung, neuestes
Modell, mit Schwingschleife, ca. Käufer,
Verleiher, ca. 2000 km gelaufen, an-
schönlichster Käufer, evtl. nach Jah-
rungsrechnung, abzugeben.

Panomag-General-Vertretung
Kripitz G 1, Thomastischhof 20-21
Tel. 22275.

Wein-Meier
Schoppenweine
Bismark
6/10mal Etr 8.

**3 Röhren-
Mende**
Neu, kühlend
billig zu verkaufen,
Etr. unter 6 2582
Geld.

WAB-
Motorrad, 200er
Zylinder, neuwertig,
verf. Kallend-
weidstraße 14 IIIr.

Zu kaufen gesucht
Einfamilienhaus
mit Zehrentraut,
Zell, Scheune, etz.
Garten evtl. etwas
Boden, nahe
Merseburg, Eifer,
unter 6 2576 Geld.

Bandwirtschaft
mit 15-20000 Pf.
Anzahlung, zu Kauf-
gekauft. Angebote
unter 6 2576 Geld,
200erbringen am
See.

**4-5 Zimmer-
wohnung**
mit Wabenkamen-
mer sofort oder
später zu vermieten.
Angeb. unt. 6 2581
Geld.

To-Bü Leuna
A heute!
Der große humorvolle
Abentuerfilm der Ufa

Lockvogel
mit Viktor de Stowa
Jette Wihrog, Silde Weizner

Es ist unmöglich!
für die Hausfrau, ohne

Eisschrank
den Kampf gegen diese Hitze auf-
zunehmen.
Einen Eisschrank bekommen Sie
schon für **RM. 20.-** bei

Gebr. Seibicke
Merseburg

Geschäftsverlegung!

Mein Geschäft befindet sich jetzt
Merseburg, Markt 7
Das mir bisher entgegengedachte
Verhalten ist mir auch weiterhin
beizubehalten.

Hombagist D. Müller
**Amtliche Bekanntmachungen
der Stadt Merseburg.**

**Betriebsjahrgang für die Versorgungsbetriebe
der Stadt Merseburg.**
Auf Grund des § 92 des Gesetzes über die Haushalts-
und Wirtschaftsrechnung der Gemeinden und Gemeinde-
verbände (Gemeindehaushaltsgesetz) vom 15. 12. 1933 (RGZ.
S. 442) und des § 11 in Verbindung mit § 49 Nr. 2
Nr. 10 des Gemeindeverfassungsgesetzes (Gem.-Verf.-Ges.)
vom 15. 12. 1933 (RGZ. S. 427) habe ich nach Anhörung
der Ratsherren eine Betriebsjahrgang für die Versorgungs-
betriebe der Stadt Merseburg mit Wirkung vom 1. 4.
1935 festgesetzt.

Der Reg. Regierungsrat hat unterm 4. 3. 1935
— K. 1 8 4 — diese Betriebsjahrgang genehmigt bis 31. 3.
1937 genehmigt.
Die Betriebsjahrgang ist vom 4. Juli bis 3. August
1935 während der Dienststunden von 8 bis 12,30 Uhr im
Geschäftszimmer der Betriebsverwaltung in der Reichen-
felder Straße, des Geschäftszimmers in der Sankt-Augustinus-
Straße, im Laden der Stadt, Markt 13, und im
Geschäftszimmer der Bauverwaltung, Rathaus am Markt,
3 Treppen, Zimmer 35 für jedermann zur Einsicht
öffentlich ausgesetzt.

Steuere der Zahlung werden gegen Entrichtung
einer Verwaltungsgebühr von 1.— RM abgeben.
Merseburg, den 1. Juli 1935
Der Oberbürgermeister

Hariobstverpachtung
Die diesjährige Hariobstverpachtung der Stadt wird am
Dienstag, dem 9. Juli 1935, 11 Uhr vormittags,
im Ratshaus, Platzmarkt verpachtet.
Die Verpachtung der Planungen und Auktionen erfolgt
ermittelt auf 6 Jahre.
Mitglieder des Reichsverbandes Deutscher Obst-
pächter erhalten den Vorzug für 1 Jahr ist erforderlich.
Käufere Bedingungen im Termin.
Merseburg, den 1. Juli 1935

VII. G/35
Der Oberbürgermeister

Deutsche Einheits-Wietverträge

mit der neuen Hausordnung erhältlich im
Merseburger Tageblatt

Kundfunk am Freitag Leipzig

- | | |
|---|--|
| Wellenlänge 382 | Wellenlänge 1571 |
| 5:50: Mitteilungen für den Bauer. | 6:00: Guten Morgen, lieber Hörer! |
| 6:00: General und Morgenprogramm. | 6:00: Gedenkspiel, Tagesprogramm und |
| 6:00: Rundfunknachricht. | 6:00: Gedenkspiel. |
| 6:15: Rundfunknachricht aus Danzig. | 6:05: Rundfunknachricht. |
| 6:45: Rundfunknachricht aus Danzig. | 6:15: Fröhliche Morgenmusik mit |
| 7:00-7:10: Nach-
richten. | 6:20: Dobrinski und Grotke |
| 8:00: Rundfunknachricht. | — Strafer. |
| 8:30: Rundfunknachricht 1935: Bach
lieder, Gesungen von Johannes
Friedrich in Leipzig. | 6:30: Nachrichten von 7:00: Nachrichten
des Christofen Dienstes. |
| 8:35: Fröhliche Musik am Morgen. | 8:20: Morgenstunden für die Haus-
frau. |
| 9:00: Rundfunknachricht. | 9:00: Grotke, Grotke. |
| 10:00: Wetter- und Wetterland
Bericht und Rundfunknachricht u. Tages-
programm. | 9:40: Grotke: Redebeiträge: „Die
Heimkehr.“ Sprecher: Konrad
Wah. |
| 10:15: Zehnminuten-
programm. | 10:00: Zehnminuten-
programm. |
| 11:00: Rundfunknachricht. | 10:50: Spielstunden im Kindergarten. |
| 11:15: Zeit und Wetter. | 11:15: Deutscher Gewerbetreibender. |
| 11:45: Für den Bauer. | 11:30: Hauswirtschaft — Volkswirt-
schaft, Hauswirtschaft und Hausmann-
schaft. |
| 12:00: Aus Eilenand: Musik für die
Arbeitspause. | 11:40: Der Bauer spricht — Der
Bauer hört: Landesherrliche Be-
weisungen für den Bauern, Wilhelm
Schönwälder. |
| 13:00: Zeit, Nachrichten u. Wetter. | 12:00: Wetterbericht. |
| 13:15: Aus Dresden: Zur Unter-
haltung. | 12:00: Musik am Mittag im alten
Rathaus zu Bremen. |
| 14:00: Zeit, Nachrichten u. Börse. | 12:45: Rundfunknachricht. |
| 14:15: Märchen von Zwei bis Drei. | 15:00: Wetter- und Wetterland-
Bericht. |
| 15:00: Für die Frau: Wägen wir
das mal? Ruth Lauterbach. | 13:00: Grotke. |
| 15:20: Zehnminuten-
programm. | 13:45: Neue Nachrichten. |
| 15:40: Rundfunknachricht. | 14:00: Märchen von Zwei bis Drei. |
| 16:00: Tagesaktuelle Rundfunknachricht
aus Dresden. | 15:00: Wetter- und Wetterland-
Bericht. |
| 16:20: Für die Dichterei sieht neue Ge-
dichte. | 16:00: Musik im Freien. |
| 16:50: Zeit, Wetter, Wirtschafts-
nachrichten. | 17:00: Rundfunknachricht, über die
aus dem Gebiet Kurmark
der 53. |
| 17:00: Bunte Musik am Nachmittag
aus Hamburg. | 18:00: Cello-Musik. |
| 18:00: Schwimmbad Laboratorien
im Binnenland, H. Hofmann. | 18:30: So arbeitet die Kammer? In
einer Rundfunk-
Ein bunter Wägenwagen mit better,
Schwimmbad. |
| 20:00: Nachrichten. | 18:45: Jüdisches Programm. |
| 20:15: Rundfunknachricht aus München.
Stunde der Nation: Musica
buffa, Uraufführung von Ger-
mann Hilde. | 19:00: und festlich Peterabend!
19:45: Rundfunknachricht. |
| 20:45: Dramenabend, Eine kleine
Verlobungsgeschichte von Hermann
Lauterbach. | 20:00: Rundfunknachricht — Aufschickend:
Wetterbericht und Rundfunknachricht
des Christofen Dienstes. |
| 21:00: Deutsche Musikabend, Eine
Unterhaltungsmusik. | 20:15: Rundfunknachricht: Stunde der
Nation: Musica buffa, Uraufführung von Ger-
mann Hilde. |
| 22:00: Nachrichten und Sportfunk.
Wasser-Wägen-Dienst. | 20:45: Zur Unterhaltung und zum
Tanz: Robert Baden Piel. |
| 22:30: Aus Stuttgart: Nach der
Heimat... Eine bunte Folge
auslandsdeutscher Volkslieder | 22:00: Nachrichten, Aufschickend:
Deutsche Musik. |
| | 22:30: Eine kleine Rundfunk-
nachricht. |
| | 22:45: Deutscher Gewerbetreibender. |
| | 23:00: Nach der Heimat... Eine
bunte Folge auslandsdeutscher
Volkslieder |

*King von Frauen
wunder sind
Kaiser's Kaffee-waren!*

Kaiser's Kaffee für alle!
Die beliebte Sorte ... Pid. M. 2.—
Marke „Kaffeekanne“ M. 2.40
Eine Leistung ...
„Kaffeekanne extra“ M. 2.80
Etwas Besonderes ... M. —.26
Malzkaffee ... ab M. —.14
Vollreife ...

Erfrischungen:
Waffen: Sommerisch 1/4 Pid. M. —.25
Gelee-Erfrischungen 1/4 v. M. —.19 an
Zitr.- u. Apfelsinen-Schnitte Stück M. —.04
Sommerbonbons eingew. 1/4 Pid. v. M. —.25 an
Saure Drops versch. Geschmäcke ... Rolle M. —.05
Apfelsaft, Apfelwein, Himbeersyrup

**3% RABATT IN MARKEN
KAISER'S KAFFEE
GESCHÄFT**

Versteigerung.

Am Sonntag, dem 6. Juli, vorm. 10 Uhr, sollen
im Schloss Zeitz folgende bewegliche Sachen:
**verschiedene wertvolle Möbel,
altes Weizner Porzellan,
Bilder, Lampen, Gewebe, sowie
eine Menge einfache Einrichtungs-
gegenstände.**
Die Gegenstände sind gebraucht, Befestigung ab 8 Uhr.
Wiederanmeldung ab 8 Uhr, Sonntag, 9 Uhr.
Conrad Dreberger, beauftragter Versteigerer.
Dalle (Zeitz), Mühlengasse 16. Ruf 23019.



**Mund und
Nase spert
der kleine Kerl auf ...**

so interessant und bunt ist die Welt. Pferde,
Hunde, Straßenbahnen und Autos sind für
Hilf große Erfindungen. Da ist es dann gut,
wenn die Mutter sich viel mit dem kleinen
Mann beschäftigen kann und ihm die Wunder
dieser Erde erklärt. Die Arbeit im
Haushalt darf aber nicht zu kurz kommen.
Darum verpflichtet man inzwischen eine
gute Hauszustellerin, die für alles sorgt.
Bewährte Kräfte helfen man schnell durch
eine Anzeige im „Merseburger Tageblatt“

Meine Verlobung mit
Fräulein Gertrud Ade
einzigem Tochter des Herrn
Paul Ade auf Gertrud
und seiner Frau Gemahlin
Ade geb. Schulze-Bedingung
bedeure ich mich anzuschreiben.
Dr. jur. Ulrich Nitschke
Berlin W 50
Mugsburger Str. 10, III
Juli 1935

Herr
alleinlebend, älter,
der Sinn hat für
bäuerl. Familien-
leben und sich noch
etwas betätigt, will
biete ich meine
Wohnung: Ge-
wand und im We-
sich eines hübschen
schönen. Serie
Wohnung mit schön-
darstellung B. Ver-
hältnis, sowie schön-
bild und Alter u.
2 7227 Geld.

Wirtschaftlerin
erfahren, etwa 40-
50 Jahre alt, für
frauenloses Haus-
halt gel. Schlicht
und leicht, mittelm.
Erf. u. sofort oder spät.
Angebote u. S. 9.
300, Weitzenfein/Ch.
postlagernd.

Sanitätswärter, 30 Jahre
alt, 12 Jahre Praxis
sucht Stellung als
Sanitätswärter zum 15. 7.
oder 1. 8. 1935.
Erf. u. sofort, evtl. 100
an d. Geschäfts-
stelle d. M. 3. (Stoß-
Cacchstraße 16.

**Miele-
Eisschränke**
in großer Auswahl
OPPEL
Kältemaschinen
Merseburg, Gothastraße 35

**Berücksichtigt
beim Einkauf
unfere Inserenten**

Pferde
Ab Sonntag, den
6. Juli, steht ein neuer
Transport bef. bereit.

leidlich und schweren Schläges, sowie
offpreuß. Reit- u. Wagenpferde
gleichzeitig ein großer Transport off-
preuß. hominagende und frischmelende
ferne Jungtiere jeder preiswert
zum Verkauf.
Wiedehandler Karl Knorr
Merseburg, Neumarkt 42, Tel. 3292.

Moderne Drucksachen

hier schnell und preiswert
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)



ine wertvolle
URKUNDE
für spätere Geschlechter
wird die Firmennützli-
schaft der
N.S.V. fein